

Medienmitteilung der Naturforschenden Gesellschaft Oberwallis vom 29. April 2015:

Sarah Hilfiker und Alexandra Lengen erhalten ex aequo den ersten Preis für ihre Maturaarbeiten

Die Naturforschende Gesellschaft Oberwallis (NfGO) zeichnete vor einer Woche wie jedes Jahr die besten Maturaarbeiten in den MINT-Fächern aus. Die Preisträger heissen Sarah Hilfiker, Alexandra Lengen, Jusua Stoffel und Ludovic Galofaro.

Vier Maturaarbeiten in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Fächer) schafften es dieses Jahr in die Endauslosung. Ausschlaggebend für die Preisvergabe waren die schriftlichen Arbeiten und deren Präsentation vor einer Woche im Kollegium in Brig. Das Preisgeld für die vier Finalisten wurde wieder vom Ingenieurbüro für Bau und Umwelt SRP Ingenieur AG gesponsert. Die Jury wurde vom Vorstand der NfGO unter der Leitung von Präsident Paul Hanselmann sowie Markus Aeschbach, Geschäftsführer der SRP Ingenieur AG, gebildet.

Erste Preise für Sarah Hilfiker und Alexandra Lengen

Ex aequo auf den ersten Platz setzte die Jury Sarah Hilfiker und Alexandra Lengen. Sarah Hilfiker machte eine umfassende Vegetationsaufnahme im Naturschutzgebiet Achera Biela, wo sie total 127 Pflanzenarten nachweisen konnte. Aufgrund verschiedener Parameter teilte sie das Untersuchungsgebiet in verschiedene Lebensräume (Felsensteppe, Magerwiese und Wald) auf und machte eine Einschätzung der Lebensräume für den Naturschutz. Zudem verglich sie ihre Ergebnisse mit früheren Maturaarbeiten auf der Achera Biela über die Reptilien und die Heuschrecken. Die Jury beeindruckte die umfassende und wissenschaftlich hochstehende Arbeitsweise der jungen Biologin.

Alexandra Lengen widmete ihre Arbeit der Herzratenvariabilität (HRV) als Mass für die Anpassungsfähigkeit des Organismus an innere und äussere Belastungsfaktoren. Sie begleitete vier Sportlerinnen und Sportler, die während fünf Monaten einmal pro Woche die Herzratenvariabilität (HRV) im Liegen und im Stehen aufzeichneten. Alexandra Lengen – selbst Spitzensportlerin – suchte nach Faktoren, welche die HRV beeinflussen und ging der Frage nach, ob eine Leistungsüberwachung durch HRV-Messungen möglich ist. Auch wenn die Maturandin nicht alle ihre Hypothesen bestätigen oder widerlegen konnte, bestach ihre Arbeit und vor allem die Präsentation durch hohe Fachkompetenz.

Ludovic Galofaro und Josua Stoffel ebenfalls ex aequo

Die beiden andere Preise gingen an Ludovic Galofaro und Josua Stoffel. Ludovic Galofaro untersuchte die Symbiose von zwei verschiedenen Pflanzen mit Pilzen. Dazu wählte er die invasive Kanadische Goldrute und die einheimische Gemeine Schafgarbe und kultivierte sie mit dem Pilz *Rhizophagus irregularis*. Josua Stoffel schliesslich wählte einen praktischen Ansatz und erbaute sein eigenes kleines Windkraftwerk. Ihn interessierte vor allem die Effizienz seiner Savonius-Rotors. Dazu machte er verschiedene Berechnungen zum Wirkungsgrad.

Sehr breites Tätigkeitsfeld für Ingenieure

Bei der Preisübergabe lobte Markus Aeschbach die Maturandinnen und Maturanden: «Die vier Preisträger haben sich mit einer weit gefächerten Palette an interessanten und wichtigen Themen beschäftigt, die alle einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Gesellschaft und unsere Umwelt haben.» Genau so breit sei das Tätigkeitsfeld von Ingenieurinnen und Ingenieuren, betonte Markus Aeschbach. «Der Ingenieur ist nicht nur im Hochbau, Tiefbau, Wasserbau und Verkehrsbau unabdingbar, es geht heute auch um Fragen des technischen Umweltschutzes wie beispielsweise Lärmschutz, Gewässerschutz, Bodenschutz und Schadstoffuntersuchungen. Er ermunterte die Maturanden, die Welt von Morgen mitzugestalten und einen Traumberuf aus dem Ingenieurwesen, der Planung oder der Technik zu wählen.

Bildlegende (von links):

Josua Stoffel, Alexandra Lengen, Markus Aeschbach (SRP Ingenieur AG), Sarah Hilfiker und Ludovic Galofaro.